

## **75 Jahre Genfer Konventionen: Der Kampf um Menschlichkeit im Krieg**

Zum 75. Jahrestag der Genfer Konventionen beleuchtet der Artikel die anhaltenden Kriegsverbrechen und deren rechtliche Konsequenzen.

Die Diskussion über die Bedeutung des humanitären Völkerrechts ist aktueller denn je. Im Kontext des 75-jährigen Bestehens der Genfer Konventionen stellen sich viele Fragen nach dessen Relevanz in der heutigen Welt. Verstöße gegen die Konventionen sind in zahlreichen Konflikten zu beobachten, was die Debatte über die Einhaltung und Durchsetzbarkeit dieser wichtigen Regeln neu entfacht.

### **Der Einfluss auf die internationale Politik**

Die Genfer Konventionen, die eine Grundlage für den Schutz von Zivilisten und kriegsverletzten Soldaten bieten, wurden ursprünglich mit dem Ziel geschaffen, ein Minimum an Menschlichkeit in bewaffneten Konflikten zu gewährleisten. Doch die zunehmenden Verstöße, etwa durch militärische Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Gazastreifen, werfen die Frage auf: Wie wirksam sind diese Richtlinien wirklich?

### **Die Bedeutung nichtstaatlicher Akteure**

Ein zentrales Problem in der heutigen Kriegsführung ist die wachsende Rolle nichtstaatlicher Akteure wie der Hamas oder der Hisbollah. Obwohl die Genfer Konventionen 1949 für staatliche Akteure formuliert wurden, gilt das humanitäre

Völkerrecht mittlerweile auch für diese Gruppen. Diese Entwicklung zeigt, wie wichtig es ist, dass auch nichtstaatliche Akteure zur Verantwortung gezogen werden.

## **Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht**

Die anhaltenden Konflikte, wie der russische Angriff auf die Ukraine oder die militärischen Aktionen Israels im Gazastreifen, stehen im Widerspruch zu den Genfer Konventionen. Diese Regelungen schreiben vor, dass Zivilisten in Konflikten besonders geschützt werden müssen. Doch die Realität sieht oft anders aus – Wohnhäuser werden mit Raketen beschossen, während Zivilisten in Belagerungen leiden. Was dies für die Menschen in den betroffenen Regionen bedeutet, ist unermesslich und zeigt die Dringlichkeit, Maßnahmen zur Durchsetzung des humanitären Völkerrechts zu ergreifen.

## **Die Ursprünge der Genfer Konventionen**

Die Wurzeln des humanitären Völkerrechts lassen sich bis auf das erste Genfer Abkommen von 1864 zurückverfolgen. Henry Dunant, der Gründer der Rotkreuz-Bewegung, war Zeuge der Gräueltaten im Krieg und setzte sich für die humane Behandlung von Verwundeten ein. Diese Pionierarbeit führte schließlich zu den vier Genfer Konventionen, die einen bedeutenden rechtlichen Rahmen für den Schutz von Menschen in Konfliktsituationen bieten.

## **Förderung der Einhaltung des Kriegsrechts**

In Anbetracht der häufigen Verstöße ist es entscheidend, dass Staaten und Konfliktparteien ihre Verpflichtungen ernst nehmen. Laurent Gisel, Jurist des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, betont die Notwendigkeit, das Kriegsrecht zu einer politischen Priorität zu machen. Nur durch ein gemeinsames Engagement können die Prinzipien des humanitären

Völkerrechts gewahrt und die Lebensgrundlagen der Zivilbevölkerung geschützt werden.

## **Reagieren auf aktuelle Herausforderungen**

Die Frage bleibt: Sind die Genfer Konventionen mittlerweile obsolet oder haben sie nach wie vor Gültigkeit? Rechtswissenschaftler wie Pierre Thielbörger argumentieren, dass die Erwähnung und die Nutzung von Sanktionen als Antwort auf Verstöße immer noch eine Schlüsselrolle spielen. Politiker werden zunehmend vorsichtiger in ihren Entscheidungen, gerade wenn es um Waffenlieferungen geht, um sicherzustellen, dass sie nicht zur weiteren Eskalation von Konflikten beitragen.

Die letzten 75 Jahre haben gezeigt, dass die Herausforderungen für das humanitäre Völkerrecht gewachsen sind und weiter wachsen werden. Nach wie vor bleibt die Frage, wie effektive Lösungen zur Einhaltung entwickelt werden können, um in Krisenzeiten Menschlichkeit zu bewahren.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**